

Banane

(Musa spec.)

Dessertbananen aus dem eigenem Anbau – diesen Traum können Sie sich erfüllen. Sie benötigen nur etwas Geduld, aber nach etwa 3 Jahren tragen die hier vorgestellten Sorten in der Wohnung leckere kleine Früchte. Die ersten Pflanzen, die meine Freunde anbauten, stammten von Hofer/Aldi. Im Frühjahr, meist im April, gibt es Bananenpflanzen vermutlich der Sorte „Super Dwarf Cavendish“ die pflegeleicht sind und gute etwa 9–10 cm lange Bananen tragen. Und das Schöne dabei: Sie können damit eine Bananenplantage anlegen, denn alle Pflanzen treiben laufend Wurzelschösslinge, die abgetrennt und weitervermehrt werden können.

Verschiedene Arten und deren Herkunft

Die häufig als winterhart angebotene „Faserbanane“ *Musa basjoo* bringt keine essbaren Früchte hervor. Derzeit gibt es noch keine Fruchtarten, die im deutschsprachigen Raum winterhart sind und deren Früchte im Freiland ausreifen.

Eine sehr bewährte Art ist *Musa acuminata* „Dwarf (Zwerg) Cavendish“. Sie kommt in Ostasien, von Südchina, Indien, Malaysia bis zu den Philippinen vor und wird bis zu 2,5 m hoch. Die Sorte *Musa acuminata* „Super dwarf cavendish“ wird 90 bis maximal 120 cm groß. Noch kleiner ist die Sorte „Musa Truly Tiny“. Sie wird 50 cm groß. Eine klein bleibende thailändische Sorte die kleine süße Früchte hervorbringt und bei über 15°C überwintert werden muss ist „Musa Dwarf Thai“. „Little Prince“ ist eine Neuzüchtung aus den USA und wird 70 cm hoch. „Musa Dwarf Red“ hat rote gedrungene Früchte und bis 2 m hoch. „Double Mahoi“, „Dwarf Brazil“ und „Dwarf Green“ sind klein bleibende Pflanzen, die gut für die Wohnung geeignet sind. Kälteverträglichere Sorten sind „Ice Cream“ eine klein bleibende Fruchtart mit Vanillegeschmack und „Raja Puri“. Diese Sorte wird 2,5–3 m hoch. Beide können bei 5° C überwintert oder dauerhaft in der Wohnung gehalten werden.

Pflege

Bananen sind recht anspruchslos in der Pflege. Bananen bevorzugen feuchte Substrate, Staunässe ist aber unbedingt zu vermeiden. Passen sie die Topfgröße immer der Pflanzengröße an und setzen sie die Banane dem Wachstum entsprechend auch mehrmals um. Im Sommer im Freien benötigen Bananen mehr Wasser als im Winter. Achten sie im Winter darauf, dass der Fußboden nicht zu kühl ist. Ansonsten sind zwar die Blätter in der Wärme, die Wurzeln hingegen sind dann aber nicht produktiv genug, um die Blätter zu versorgen. Stellen sie den Blumentopf auf eine Styroporplatte, um ihn zu isolieren. Eine Isolierung ist auch nötig, wenn



sie eine Fußbodenheizung haben. Dann haben sie den umgekehrten Effekt. Die Wurzeln haben es zu warm und die Blätter im Verhältnis zu kühl. Wenn Blätter braune Flecken bekommen, stehen die Pflanzen zu trocken. Bananen sind Starkzehrer. Sie benötigen zur guten Entwicklung regelmäßige Düngergaben. In der frostfreien warmen Jahreszeit können sie auf die Terrasse oder an eine geschützte sonnige Stelle im Garten gestellt werden. Einige Arten können im Sommer auch ausgepflanzt werden. Der Wind reißt die Blätter oft schlitzzartig ein.

Verwendung

Frucht: Neben dem Frischverzehr schmecken Bananen auch flambiert oder gebacken sehr gut. Sie können auch zu süßen oder, wie in Mexiko üblich, zu pikanten Bananenchips getrocknet werden.

Vermehrung

Bananen bilden laufend Wurzelschösslinge aus. Diese werden wenn sie groß genug sind abgetrennt und getopft. Bis zur Fruchtbildung dauert es etwa 3 Jahre.

Bezugsquellen

Die oben genannten Bananensorten und eine Fülle anderer Sorten erhalten sie bei: www.palmscenter.de. Die Sorte „Dwarf Cavendish“ erhalten sie bei: <http://www.flora-toskana.de>.

Tipp/Besonderheiten

Schauen sie doch einmal auf die Website von Roland Reineck aus der Umgebung von Karlsruhe. Hier finden sie beeindruckende Fotos aus seinem Bananengarten und gute Praxistipps zum Bananen-anbau: <http://bananenhobby.de/>. Die von manchen Gärtnereien angebotene „Rosa Zwergbanane“ ist *Musa velutina*. Sie trägt zwar essbare Früchte, diese haben aber vor allem große Samen und kaum Fruchtfleisch.

Link zu allen bisher in der Serie „Lust auf Obst“ erschienenen Obstsorten:



http://permakultur.net/?mdoc_id=1000785



Autor:
Mag. (FH) Siegfried
Tatschl